

nun kennst Du das Geheimniß und den Inhalt meines ganzen Lebens! Ich liebe Günther, ich liebe ihn seit jenem Tage, als Du ihn mir vor zwei Jahren zuführtest, als Du mit der strahlenden, stolzen Freude jüdischer Demuth ihn mir vorstelltest, als den Liebling und Vertrauten des Kaisers. Damals warst Du stolz darauf, daß er unser Haus besuchte, denn damals warst Du noch nicht der reiche Millionär, der vornehme Baron. Was kann Günther dafür, daß Du anders geworden? Er ist derselbe geblieben, derselbe hochherzige, edle, uneigennützigste Mann.

Uneigennützig! unterbrach sie ihr Vater hohnlachend. Uneigennützig, und er suchte die Tochter des Millionärs zu verführen!

Und er beklagt es, daß seine Geliebte die Tochter eines Millionärs ist, rief Rabel stolz, und er wäre selig, wenn seine Geliebte die Tochter eines armen Tagelöhners wäre!

Aber er würde sich dann wohl hüten, ihr seine Hand zu geben, und sie zu seiner Gemahlin zu erheben, hohnlachte ihr Vater. Er würde zufrieden seyn, sie als seine Geliebte um sich zu dulden, während jetzt sein glühender Wunsch ist, die Tochter des Millionärs zu seiner Gemahlin zu erniedrigen!

Zu erniedrigen, wiederholte Rabel. Mein Vater, ich würde mich stolz und hochgeehrt fühlen, wenn ich das Weib meines Geliebten seyn könnte, nicht weil er eine bedeutende Stellung hat, nicht weil er der Günstling des Kaisers ist, sondern weil ich ihn liebe, weil für ihn und für mich die Ehren der Welt, und die Millionen meines Vaters mächtig und werthlos sind, weil wir nichts wollen, und nichts ersehnen, als uns anzuschließen, und in stiller Abgeschiedenheit zu leben unserer Liebe und unsrerem Glück.

Und doch, gelobt sey Gott, doch wird Rabel Eskeles Flies niemals daran denken können, die Gattin ihres Geliebten zu werden, rief ihr Vater, und ein Strahl triumphirender Freude flog über sein Antlitz hin. Rabel Eskeles Flies hat ihrem Vater geschworen, niemals zu verleugnen die Religion ihrer Väter, niemals eine Christin zu werden, sie hat es geschworen bei dem Andenken an das Grab ihrer Mutter, bei Allem, was ihr heilig ist im Himmel und auf Erden!

Sie wird ihren Schwur halten, wenn ihr Vater sie nicht davon entbindet, rief Rabel glühend. Aber er wird es thun, er wird gerührt werden von dem Jammer, dem Schmerz seiner Tochter, er wird sein Kind nicht grausam der Verzeihung dahin geben wollen!

Und ganz überwältigt von ihrem leidenschaftlichen Schmerz, ganz Demuth, Angst und Liebe sank Rabel vor ihrem Vater auf die Knie nieder, und ihre schönen Arme zu ihm erhebend, rief sie: Mein Vater, habe Erbarmen mit deiner Tochter, zeige ihr nicht mehr dieses finstere, unheilvolle Angesicht. Laß Dich erweichen von meinem Schmerz und meiner Qual, öffne deine Arme, und nimm mich wieder auf an dein Herz. Sey großmüthig und edel, wie Du es sonst immer gewesen, entbinde mich von diesem Gelübde, erlaube mir, eine Christin zu werden, damit ich die Gattin meines Geliebten werden kann. Er fragt nicht nach deinen Millionen, deinen Schätzen, er will nichts, nichts als mich allein! Gib mich ihm zum Weibe, Vater, laß mich eine Christin werden, damit ich sein Weib werden kann.

Ihr Vater schaute zu ihr nieder mit einem Ausdruck finstern Hasses. Du bist eine Jüdin, sagte er, Du wirst eine Jüdin bleiben!

[Fortsetzung folgt.]

Sinnsprüche.

Die Furcht sagt nur selten wahr,
Leugt meistens, wo nicht immerdar.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. Juni 1858.

Fruchtmengen..	hoche		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Saßl.	10	32	—	—	—	—
Dinkel	5	41	5	33	5	24
Haber	7	42	6	26	5	48
Gerste pr. Sack.	1	—	—	52	—	48
Waggen	1	20	1	16	1	12
Waggen	1	16	1	12	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—
Welschferu	1	4	1	—	—	56
Al rbehen	1	20	1	16	1	12
Wicken	1	30	1	20	1	12

Prod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes Kernbrot	20 fr.
Das Gewicht eines Kreuzerwecken	8 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Ochsenfleisch	10 fr.
1 " Rindfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.

Schorndorf den 21. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt. Pal m.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 49.

Samstag den 26. Juni

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 30. l. Mts. und Donnerstag und Freitag den 1. und 2. f. Mts. je von Morgens 8 1/2 Uhr an im Staatswald Ronnenberg 2. bei dem Neuweiler- und Hegnauhof unweit Unterurbach: 7 Klaster eichene Scheiter und Prügel, 88 1/2 Klaster buchen Scheiter und Prügel, 55 1/2 Klaster birken, erlen und aspen Holz, 10,750 Reisach-Wellen. Zusammenkunft und Verkauf im Schlag. Schorndorf, 23. Juni 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Scheidholz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 1. — 3. und ferner: Montag den 5. Juli l. J. und die folgenden 4 Tage in verschiedenen Waldtheilen: 23 1/2 Klaster eichen, 62 1/2 Klaster buchen, 171 1/2 Klaster birken, 58 1/2 Klaster erlen und aspen, 127 Klaster Nadel- und Abfallholz, 3100 Reisach-Wellen.

Die Zusammenkunft findet je Morgens 8 Uhr statt und zwar:

Donnerstag den 1. Juli im eingemachten Wald bei Winterbach,
Freitag den 2. auf dem Altwiesle bei Manolzweiler,

Samstag den 3. auf der Baach-Manolzweiler Straße beim Bogtsbau,

Montag den 5. im Schlierbachthal beim Heuhause,

Dienstag den 6. auf der Baach-Hohengehren Straße im Fallenhau,
Mittwoch den 7. auf der Eplinger Straße am Gschlag,
Donnerstag den 8. im Bahnholz bei Hohengehren bei den zwei Stegen,
Freitag den 9. auf der Hohenstraße beim Haubersohl und Kreuzbau.

Da die Loose zum Theil weit von einander entfernt stehen; so werden die Kaufstiehaber erinnert sich pünktlich auf den Sammelplätzen einzufinden.

Schorndorf, 21. Juni 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.
Steinlieferungs-Record.

In Gemäßheit höherer Anordnung wird Donnerstag den 1. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr

auf der Forstamts-Kanzlei dahier das Brechen von circa 4000 Koplasten harter Sandsteine für die Correction der f. g. Kaiserstraße zwischen Schlichten und Oberberken, wiederholt im Abstreich verankert werden; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schorndorf, 25. Juni 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Schorndorf.

In Gemäßheit der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden sämtliche Einwohner der hiesigen Stadt, welche am 1. Juli d. J. Hundt besitzen, aufgefordert, solche, wenn sie das gesetzliche Alter von 3 Monaten erreicht haben, wo möglich nächsten Donnerstag den 1. Juli spätestens aber bis zum 15. Juli bei dem Stadt-Reciseamt hier

bei Vermeidung der gestrichelten Straßen anzuzeigen, und wird bemerkt, daß Stadt-Necker Dehlinger diese Anzeigen nächsten Donnerstag den 1. Juli auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle entgegen nimmt.
Den 25. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 28. Juni d. J. wird die jährliche Aemter-Erhebung vorgedummen, wobei sämtliche Stadtdiener Morgens 7 1/2 Uhr auf dem Rathhause sich einzufinden haben.
Den 25. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Diejenigen Einwohner, welche hinsichtlich der Gewerbesteuer irgend ein Anliegen haben, können solches am

nächsten Donnerstag den 1. Juli 1858 der auf dem Rathhaus versammelten Gewerbesteuer-Commission vorbringen.
Den 25. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Das Heunvaag-Gesäß — dessen Pacht am 30. dies zu Ende geht — wird am nächsten Montag den 28. dies Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet werden.
Den 23. Juni 1858.

Hospitalpflege. Laux.

Schorndorf.
Verpachtung.

Von Seiten der Stadtpflege werden die beiden Gemeinde-Bäcköfen wiederum auf 1 Jahr verpachtet.

Ferner wird das Gefäß vom Kornhaus (als Kornmehler),

das Pfahlmarkt-Gebäude sammt dem dabei befindlichen ca. 1 Weil. großen Burzgärtchen, der Stall im Armen- und Krankenhaus, sämtliche auf 3 Jahre und

das Marktstand- und Materialien-Bestands-geld, sowie die Anschaffung der erforderlichen Materialien im öffentlichen Ausschreib auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber Montag den 28. Juni 1858 Nachmittags 2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtpfleger Herz.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Der Brennholz-Bedarf der Kgl. Thierarz-

neischule, bestehend in ca. 17 Klaffen buche- und 10 Klaffen tannenen Scheitern, soll im Submissions-Weg angeschafft werden, und werden nun die Lieferungs-Lustigen eingeladen, ihre Offerte binnen 14 Tagen schriftlich oder mündlich einzureichen.
Den 28. Juni 1858.

Cassenamt
der Kgl. Thierarzneischule
Königsstraße Nr. 44.

Unterurbach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Wintereschafwaide, welche mit 300 Stücken befahren werden darf, wird am Montag den 5. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Den 24. Juni 1858.

Schultheißenamt.
Stein.

Unterurbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Gemeinde-Markung wird am

Montag den 5. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Den 24. Juni 1858.

Schultheißenamt.
Stein.

Geradstetten.

Gebäude-Verkauf.

Der hiesige Kaufmann Friedrich Hopf hat sein Anwesen hier vor einiger Zeit öffentlich dem Verkauf ausgesetzt, und es hat sich jetzt ein Liebhaber hiezu um 1400 fl. gezeigt, beim ersten Ausschreib hat sich aber kein höherer Liebhaber eingefunden.

Auf Andringen der Gläubiger und Bürgen des Hopfs kommt nun solches am

Dienstag den 13. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

zum zweiten Mal auf hiesigem Rathhaus im Ausschreib, wobei sich auswärtige Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen wollen.

Die Verkaufs-Objekte bestehen in Folgendem:

a) in einem 3stöckigen Wohngebäude an der Staatsstraße mit gewölbtem Keller und eingerichtetem Kaufladen, im 2ten

und 3ten Stock ist in eine Wohnung eingerichtet mit heizbaren und andern Zimmern, Küche und Speisekammern; im hintern Haus ist ein Magazin eingerichtet, und auf der Bühne sind mehrere Kammern;

b) 44, 4. N. Gemüse-Garten hinter dem Haus.

Den 19. Juni 1858.

Gemeinderath.
A. U. Schultheiß Lederer.

Ziegenschäfts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Ausschreib-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Strigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Ausschreib.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Färbermeister Johs. Finsterer.	die Hälfte an 3 1/2 Weil. 8 1/2 Rthn. Weizen im Kreeben, neben Caroline Finsterer, zinsfrei, Anschlag	200 fl.	Gemeinderath Bod.	Erste.	Montag den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr.
	die Hälfte an 3 Weil. 16 Rthn. Weinberg und 10 Rthn. Dedes in der Stube, neben Caroline Finsterer, zins, Anschlag	225 fl.			

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Meinen Freunden und Gönnern in Stadt und Bezirk Schorndorf, sowie meinen Kameraden unter dem Personale der K. Forstwache rufe ich auf diesem Wege vor meiner Abreise nach Tübingen ein herzliches Lebewohl zu.
Steuer-Ausschreib Scheerer.

Schöne Tabak-Zerklinge, 1 starkes Lotter-Heil nebst etlichen Lotter-Mädchen verkauft
Apotheker Palm.

Schorndorf.

Nächsten Montag ist frischer Kalk zu haben in der hiesigen Ziegelhütte.

180 Bund Stroh und schöne Tabak-Zerklinge sind zu haben bei
Sattler Rupprecht.

Der Unterzeichnete verpachtet das Heu- und Dehndgras von seinem Baumwasen.
David Eisenbraun.

Einen Kuhwagen nebst 2 neumelken Kühen hat zu verkaufen
Heinrich Busch Wittwe.

Ein Wagen Kubung wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt

die Redaction.

Aus der Hinterlassenschaft des + Ph. Fr. Pleiderer kommen

3/4 M. 28, 0 Rth. Uker im Seuchen, nun angekauft zu 233 fl., Montag den 28. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt in Ausschreib.

Im Namen der Erben:
G. J. Schmid.

Regenwähe.

Einen starken bereits noch neuen Kuhwagen hat zu verkaufen

Johs. Steiß.

Arbeiterinnen

welche geneigt sind

blaue Senden

gegen gute Bezahlung anzufertigen, wollen sich gefälligst franco an mich selbst, oder an meinen Berger Webermeister Jacob Ritter in Ahrbrunn wenden. Das ganze Jahr hindurch kann Arbeit zugesichert werden.

Gustav Münzinger
in Ulm.

Nächsten Sonntag haben

Bäcktag

Chr. Obermüller, Krieg, Scheyhing.
Am Feiertag Petri u. Pauli
Frank. Ankele, Speid, el.

Verschiedenes.

In Amerika wird oft auf eine höchst eigenthümliche Art „Geld gemacht.“ Vor einiger Zeit begab sich ein Wirth in einem kleinen Städtchen am Mississippi zu einem Maler, der dort für einige Zeit keinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, und fragte ihn, wie viel er für einen Wirthshauschild verlange, auf dem ein hübscher Bär abgebildet sei. „Dreißig Dollars“, antwortete der Maler. — „Das ist zu viel“, sagte der Wirth. „Tom Larkins thut es für 25 Dollars.“ Der Maler besann sich einen Augenblick. Er wollte nicht, daß sein Concurrer etwas verdiene, und fragte jenen: „Soll es ein zahmer oder ein wilder Bär sein?“ — „Natürlicherweise ein wilder“, erwiderte der Wirth. „An einer Kette liegend?“ — „Nein, eine Kette ist unnöthig.“ — „Nun dann will ich Euch einen wilden Bären ohne Kette für 25 Dollars malen“, sagte der Künstler mit listigen Lächeln. Der Wirth ging fröhlich nach Hause und erhielt zur bestimmten Zeit das Schild, auf welchem ein großer brauner Bär abgebildet war, welcher schrecklich wild aussah. Das neue Schild lockte viele Leute an; des Wirthes Käse wurden leer und seine Taschen voll. Er freute sich täglich über seinen grimmigen Bären und über die Schlaueit, womit er sich denselben verschafft hatte. Einige Zeit darauf brach Nachts ein furchtbares, von starken Regengüssen begleitetes Gewitter los, welches mehrere Stunden wüthete. Weil Beforgniß blickte der Wirth am folgenden Morgen nach seinem Schilde, um zu sehen, ob sein Bär keinen Schaden genommen. O Schreck! das Schild schwanke noch lustig im frischen Morgenwinde hin und her, aber der Bär war verschwunden. Der Wirth lief der Wirth zum Maler und überhäufte ihn mit Beschuldigungen wegen seiner schlechten Sudelei. Der Maler, welcher den Bären mit Wasserfarbe gemalt hatte, und eine zweite Bestellung auf ein „Eisengeld“ zu erhalten, schaute rubia von seiner Staffelei auf und fragte den Wirth: „war es ein wilder oder ein zahmer Bär?“ — „Ein wilder.“ — „Lag er an einer Kette?“ — „Nein.“ — „Nun, wie könnt Ihr Euch denn einbilden, daß ein wilder Bär, der nicht an einer Kette lag, in einer solchen Nacht wie die vorige nicht wegläufte würde?“ — Der geprellte Wirth mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und um seine Kunden zu behalten, bestellte er für 25 Dollars einen wilden an einer Kette liegenden Bären, der Sturm und Regen Treß brechen konnte.

Ausdruck eines frohen Remsthälers.

(Eingefendet.)

Gott Lob! es ist beschlossen
 Und g'wis nicht Fehl geschossen:
 Mit Remsthal's Eisenbahn.
 Man kennt die groß' Bewegung,
 Die vor der Schienenlegung
 Sich durch dies Thal brach Bahn.

Als Glied der großen Kette,
 Rendirt sie um die Wette
 Mit allen unsern Schienenweg.
 Aus Sachsen und aus Preußen —
 Selbst aus dem Land der Krusen —
 Bringt's Ladung her von Meer und Sieg.

Die Zukunft wird es lehren,
 Daß diese Bahn zu Ehren
 Des Reiches Württemberg ist.
 Nicht minder auch zum Nutzen,
 Mag Manches gleichwohl Nutzen
 Aus Unkenntniß und List. —

Drum!

Dankt's dem theuern Landesheeren,
 Der, was gut, gewähret gern!
 Dankt's auch Herrn Finanzminister,
 Dankt's den lieben Landstandsgliedern
 Die so trefflich und so wieder
 Ausprochen sich, so ganz illustro (rühmlich)!

Freude ist in's Remsthal kommen,
 Wie man's überall vernommen;
 Denn man heßt viel Guts davon.
 Selbst der Schönbühl freut sich d'rüber,
 Weil von Ferne kommt manch' Lieber
 Zu laben sich auf seinem Thron.

Auch die fleißigen Winzer hoffen,
 Daß der Weg sey gut getroffen
 Der zu ihren Weinen führt.
 Darum sind sie jetzt voll Freude,
 Geben Dem vom Wein Bescheid
 Der den Schenckweg berührt.

Nun so laßt uns fröhlich seyn
 Bei dem guten Remsthalwein,
 Denn er hält uns frisch und g'und.
 Stößet an und laßt hoch leben
 Die Remsbahn und auch die Neben!
 Dank zu Gott aus aller Mund!
 Aus dem Remsthal im Juni 1858.

Schorndorf.

Für die gefällige Theilnahme am Preis-Kegeln dankend, zeige ich hiermit ergebend an, daß dasselbe zu Ende ist bis auf's Stechen, wozu Dienstag der 29. d. M., Mittags 1 Uhr, bestimmt ist. Es werden die Herren Kegler welche auf 1 Marke 23, 22 und 21 geschoben haben, sowie Jeder, der sich hierfür interessiert, hierzu höflich eingeladen. Nach dem Stechen werden die Preise abgegeben und eine ebenfalls ganz neue Tabakan-Wür ausgepielt.
 Den 25. Juni 1858.

G. Nappmann; j. Anfr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50.

Dienstag den 29. Juni

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Holzabfuhr betreffend.

Alle diejenigen, welche in den hiesigen Stadt- und Spitalwäldungen Stamm- und Brennholz erkaufte haben, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung von Strafe längstens bis zum 10. k. M. Juli abzuführen.
 Den 26. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Das Abladen und Einwerfen von Bauhschutt und Straßen-Morast in den Festungsgraben vor dem ehemaligen sog. Helfertor rechts im Hinausgehen oder auch in den Rutsch bei Herrn Kaufmann Eisenlohrs Garten wird vor der Hand bei Vermeidung von Strafe untersagt, und werden diejenigen Einwohner, welche Bauhschutt und Straßenmorast abzuführen haben, angewiesen, solchen in dem Weg am Nubach bei der sog. oberen Nu zunächst bei der Frau Nadler Kraßlin Wiese abzuladen und einzuwerfen.
 Den 28. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Die Fertigung einer neuen Steinwaage, deren Muster hier aufgestellt ist, wird im Submissionsweg verankündigt, die Liebhaber wollen ihre Offerte vor dem 15. Juli frankirt einsenden an die
 Den 25. Juni 1858.

Oberamtspflege.
T. Fuchs.

Schorndorf.

Die Fertigung von 40 Kadabweiser auf die Winterbacher Straße wird am 3. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 25. Juni 1858.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Ein noch neuer, guter Kochofen, s. g. Ma'scher, ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaction.

Das Heugras von drei Viertel Wiesen verkauft, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Bäckerei-Verpachtung.

Aus der Verlassenschafts-Masse des + Ph. Fried. Pleiderer, Bäcker in Schorndorf wird ein Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten gesucht. Das Haus ist in der besten Lage in der Nähe des Marktplazes, und ist das Geschäft bis jetzt mit bestem Erfolg betrieben worden, so daß einem thätigen Mann sein Auskommen gesichert ist.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

Im Namen der Erben:
G. F. Schmid.

Winterbach.

Eine gefundene Plüschtasche kann abgeholt werden bei

Forstwächter Bauer.